



5. DIGIT – Studienreise "Auf den Spuren der Römer" vom 05. bis 07. Oktober 2007 nach Mainz

Im Herbst 2007 führt die 5. Ausgabe des DIGIT-Reiseprojekts „Auf den Spuren der Römer“ in das Rhein-Main-Gebiet, nach Rheinhessen und in die Pfalz.

Die heißen Quellen im heutigen **Wiesbaden** werden bereits 77 von Plinius dem Älteren beschrieben. Mit dem Ausbau von Thermen entsteht unter dem 121 erstmalig erwähnten Namen Aquae Mattiacorum eine römische Siedlung, die auch als militärisches Sammellager für Eroberungszüge in den Osten dient. Um 828/830 datiert aus fränkischen Dokumenten mit Wisibada die früheste Überlieferung des heutigen Namens der Stadt, die 1806 Regierungssitz und Hauptstadt des neu gegründeten Herzogtums Nassau wird und ab 1810 eine Spielbank unterhält. 1866 von den Preußen annektiert wird Wiesbaden in der Folgezeit als Kurbad und Kongressstadt ausgebaut und gilt in der Wilhelminischen Epoche als Weltkurstadt und "Nizza des Nordens". Nach dem 2. Weltkrieg nimmt die Regierung des neuen Bundeslandes Hessen hier ihren Sitz.

Der Beginn der römischen Periode in der Geschichte von **Mainz** datiert auf 13/12 v. Chr., als an der Mainmündung ein schnell wachsendes Legionslager gegründet wird. Neben der militärischen Funktion konzentrieren sich hier auch zunehmend Verwaltungsaufgaben und Ende des 1. Jhdts. wird Mogontiacum Hauptstadt der Provinz Germania Superior, ohne jedoch als zivile Siedlung den Status von Köln oder Trier zu erreichen. 343 ist der erste Bischof bezeugt. Ende des 5. Jhdts. gerät die Stadt unter fränkische Herrschaft. Zur Zeit des Bonifatius war Mainz wichtiger Ausgangsort für die Christianisierung der Ostvölker und entwickelte sich zu einem wichtigen politischen, religiösen und wirtschaftlichen Zentrum des Reiches. Im 10. Jhd. beginnt die Epoche des Aurea Moguntia (Goldenes Mainz). Der Erzbischof trägt den Titel "Erzbischof des Heiligen Stuhls von Mainz" und ist Stellvertreter des Papst nördlich der Alpen. Mainz wird wegen seiner vielfachen Verquickung mit der weltlichen Macht, seiner Erzkanzlerwürde und seines Rechts zur Kaiserwahl (Kurmainz) zu einem der Hauptorte des Römischen Reichs und zu einem der reichsten Bistümer. Die Folgen der Französischen Revolution waren in Mainz besonders intensiv und führten letztendlich zum Untergang des kurmainzischen Fürstentums, was sich verheerend auf die wirtschaftliche Situation der Stadt auswirkte. Im Ergebnis der politischen Neuordnung nach den Napoleonischen Befreiungskriegen wird Mainz Teil des Großherzogtums Hessen-Darmstadt und besitzt v. a. als Festungsstadt Bedeutung. Im 20. Jhd. entwickelt sich Mainz, das in den Wirren der Weltkriege immer auch wieder unter französischer Besatzung befand, zur Großstadt und wird, in administrativer Arbeitsteilung mit Koblenz, 1946 Hauptstadt des Bundeslandes Rheinland-Pfalz.

Um 10 v. Chr. entsteht auf dem Gebiet des heutigen **Speyer** auf einer sich in die Rheinauen schiebenden Landzunge ein römisches Militärlager, das als Ausgangspunkt für rechtsrheinische Militäraktionen dient. In der Antike ist die Siedlung unter den Namen Noviomagus und –als Hauptort im Stammesgebiet der Nemetes– Nemetum bekannt, bevor sie im 6. Jhd. den Namen Spira erhielt. Die prägendste Epoche in der Stadtgeschichte ist die Zeit der Salier. 1030 legt Kaiser Konrad II. den Grundstein zum

Speyerer Dom. 1046 bricht Heinrich der IV. von hier zum "Bußgang nach Canossa" auf. Im 16. Jhdt. werden in Speyer eine Reihe von Reichstagen abgehalten und von 1527 bis 1689 ist die Stadt Sitz des Reichskammergerichts. Speyer hat sich bis in die heutige Zeit die Identität einer Dom -und Kaiserstadt bewahrt.

Die von den Kelten als Borbetomagus gegründete Stadt **Worms** erhebt neben Köln und Trier Anwartschaft auf den Titel der ältesten Stadt Deutschlands. Die Römer, die hier dem Kommando in Mainz unterstehende Militärlager unterhalten, nennen den weitausgreifenden Stadtbereich Civitas Vangionum, eine Bezeichnung die im Wonnegau bis heute überdauert hat. Worms, so heißt die Stadt seit dem 6.Jhdt, ist eines der karolingischen Machtzentren und heute als Nibelungen- und Lutherstadt sowie als Standort einer der drei, neben Mainz und Speyer, romanischen Kaiserdome bekannt.

Die Reise nach Mainz mit einem Zwischenhalt in Wiesbaden und einer Tagesfahrt nach Speyer und Worms findet

von Freitag, dem 05.10.07, 6.00 Uhr bis Sonntag, dem 07.10.07, ca. 22.00 Uhr

statt. Start- und Zielort ist Weimar. Die Möglichkeit des Zu-/Ausstiegs in Erfurt und Eisenach wird bei Bedarf geprüft.

Für das Zustandekommen der Reise ist eine Mindestzahl von 30 Teilnehmern erforderlich.

Das **Reiseprogramm**, bei dem neben römischen auch (neu)germanische Sehens- und Merkwürdigkeiten nicht unbeachtet bleiben sollen. beinhaltet Führungen und Besichtigungen in Wiesbaden, Mainz, Speyer und Worms und einen Besuch des ZDF-Sendezentrums in Mainz. Traditionell bildet ein gemeinsames Abendessen den (offiziellen) Abschluss des Tages.

Der **Preis** pro Person beträgt für DIGIT-Mitglieder 240 EUR. Er reduziert sich auf 230 (220) EUR bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 36 (41) Personen. Bei fehlender Mitgliedschaft wird pro Person ein Zuschlag von 10 EUR erhoben.

Im Preis sind folgenden Leistungen enthalten:

- Bustransfer Weimar – Wiesbaden – Mainz – Speyer – Worms – Mainz – Weimar
- Zwei Übernachtungen in Mainz im Doppelzimmer mit Frühstück (EZ-Zuschlag 40 EUR)
- Alle Eintrittspreise und Führungen
- italienisches Abendessen (ohne Getränke) am Freitag in Mainz
- Weinprobe und regionales Abendessen (ohne Getränke) am Sonnabend in Nierstein/Rhein

Eine verbindliche **Teilnahmeerklärung** ist der Geschäftsstelle der DIGIT bis spätestens zum **31.05.07** zu übersenden. Ein detailliertes Reiseprogramm verbunden mit der Bitte um Zahlung des Teilnehmerbeitrags bis zum 20.06.07 geht den Reiset Teilnehmern nach Abgabe der Teilnahmeerklärung kurzfristig zu.

Bei Fragen stehen Frau Petlusch in der DIGIT-Geschäftsstelle unter (03643) 804888 sowie Herr Dr. Ducke unter (0234) 7099441 oder (02327) 994275 gern zur Verfügung.